

Weihnachten rückt näher und so manche Eltern überlegen, ob sie ihrem Kind ein Haustier schenken sollen. Aber welches wäre am geeignetsten für das Kind?

Welches Tier passt zu unserem Kind?

Warum überhaupt ein Haustier nehmen?

Natürlich ist ein Haustier für ein Kind, auch ein Kleinkind, eine faszinierende Sache. Schon die Kleinsten werden sofort aufmerksam wenn ein Tier in ihre Nähe kommt. Kinder sehen sofort die Ähnlichkeit zwischen ihnen und dem Tier: die Kleinheit, alles wird ohne Hemmungen sofort geäußert: Unwillen, Ärger, Freude, Angst. Und Tiere hören Kindern zu, stundenlang. Fast alle Kinder „bereden“ ihre Probleme mit ihrem Tier. Sie sind die ersten **besten Freunde**, die man auch entsprechend verwöhnen kann: streicheln, schmusen, oder einfach viel Zeit mit ihnen verbringen.

Von der psychologischen Seite geben Tiere Kindern ein „realeres Verständnis“. An ihnen erkennen sie die **tatsächlichen Naturgesetze**: dass man Tiere nicht wie in Cartoons behandeln, also platttreten kann und sie dann gleich wieder auferstehen, Tom und Jerry wird als unecht erkannt. Wie Katzenbabys auf die Welt kommen und an den Zitzen trinken, Krankheiten, Altwerden, Verlust durch den Tod, das alles sind wichtige Erkenntnisse für das Kind. Außerdem lernt das Kind natürlich auch das Gefühl der **Verantwortung**, eine wichtige Erfahrung.

Tier und Kind- die wichtigsten Regeln für die Anschaffung:

Wenn die Anschaffung eines Haustieres in Betracht gezogen wird, ist es wichtig, dass das Tier der **ganzen Familie** zusagt. Kaufen Sie ihrer Tochter nicht mit Todesverachtung eine Ratte, es wird sicher irgendwann nötig sein, dass sich auch wer anderer darum kümmert (Krankheit, Schulskiwoche,...) Oft wird auch **die Betreuungsintensität** unterschätzt und bei etwas Stress in der Schule wird das Tier vernachlässigt.

Oft erreichen Haustiere auch ein recht hohes Alter und trotz anfänglich heiliger Schwüre bleibt die Pflege dann doch bei Müttern hängen, wenn klein Tommi lieber mit den Freunden Fußballspielen geht oder einfach **andere Interessen** findet.

Das Tier muss ein **Spielgefährte** für das Kind sein (KEIN SPIELZEUG!!), dann verliert es auch nicht das Interesse, es muss also bei der Wahl des Tieres sorgfältig umgegangen werden, sonst ist die Sache zum Scheitern verurteilt.

Achten Sie **auf Allergien** gegen Tierhaare, meist reicht ein längerer Besuch bei einer Freundin, die das gewünschte Tier hat, da kann man schon erkennen ob es ev. eine Unverträglichkeit gibt (rote Augen, niesen, ev. sogar Atembeschwerden, u.s.w.) Bei Unsicherheit lieber einen Allergietest machen.

Fast jede 5. Familie hat sich schon einmal von einem Haustier wieder getrennt, um diese traurige Statistik nicht zu unterstützen, bitte gut abwägen ob und was für ein Haustier geeignet ist.

Überblick über die gängigsten Haustiere und was beachtet werden muss:

Meerschweinchen: wird bis 8 Jahre, absolut kinderfreundliches Schmusetier, gutmütig, (sehr selten bissig), aber nicht erziehbar. Ist v.a. **für ruhigere** auch **kleinere** Kinder, geeignet, schon ab 3-4 Jahren. Kinder, die sich gerne auch mit sich selbst beschäftigen, gerne kuscheln, eher schüchtern sind, also nichts für die Temperamentvolleren! **Braucht Zuwendung**, sonst verkümmert es, tägliche Käfigkontrolle und ev. Reinigung.

Zwergkaninchen: wird etwa 9-10 Jahre(!), ebenfalls schmusig kann aber auch mal zubeißen wenn's zu ungemütlich wird. Braucht **Auslauf** und spielt gerne auch wilder. Kann zutraulich

wie ein Hund werden. Für Kinder ab 6 Jahre (auch früher, unter Aufsicht), für dieselbe Art Kinder wie oben geeignet. Kaninchen brauchen also v.a. Auslauf(mindestens ½ h pro Tag) und Zuwendung. Vorsicht, nagt gerne Möbel und Kabel an, also Auslauf nur unter Kontrolle.

Maus: wird nur 2-3 Jahre, werden sehr zahm und beißen kaum. Ein unterhaltsames, gelehriges Tier, man kann es auf sich herumklettern lassen, streicheln. Für Kinder ab 6, man muss sie vorsichtig behandeln und ausbruchssicher verwahren. Wenig Arbeit in der Haltung, braucht aber mehr **Beschäftigung** (ca. 1 Stunde / Tag). Absolut nur was für ruhige Kinder mit Selbstbeschäftigung.

Hamster: werden 3-4 Jahre alt, wird ebenfalls sehr zahm, kann auch beißen, wenn es geärgert wird. Reinlich, Einzelgänger, braucht daher ebenfalls viel **Zuwendung**, lässt sich gerne in Jackentaschen herumtragen. Nachtaktiv, wacht erst am späteren Nachmittag auf. Wie alle Nager auch nur für ruhigere Kinder, ab ca 5 Jahren, ev auch früher unter Aufsicht.

Katze: 13-18 Jahre Lebenserwartung, wird also sehr alt. Wenn die Katze von klein an an Kinder gewöhnt ist, lässt sie sich viel gefallen, spielt auch gerne wilder, toben macht ihr dann weniger aus. Sie ist sensibel und lässt sich wenig erziehen und nicht dressieren. Ihre Geduld hat immer Grenzen. Kann, v.a. wenn sie nicht als Welpen mit Kindern konfrontiert wurde, auch mal kratzen. Kinder lernen aber sehr schnell die Grenzen zu akzeptieren. Pflegeleicht (Kisterl tägl. Reinigen, Langhaarkatzen ev. bürsten). Ist also für **die wilderen Kinder** geeignet, (ab 5 Jahren,) da sie sogar etwas Erziehungsarbeit leisten kann.

Hund: werden je nach Größe 10- 18 Jahre, anhänglich, geduldig, muss aber erzogen werden.(besser vom Erwachsenen), für das Kind der beste **Spielgefährte**, da auch der Hund gerne spielt und außerdem seine Liebe so deutlich zeigt. Bei der Rasse allerdings nicht unbedingt den Wach und Jagdhund wählen. **Pflege** ist etwas intensiver: 3x tgl. ½ h spazieren, Fellpflege, weite Urlaubsbetreuung, Hundesteuer. Trotz allem: immer ein wachsames Auge auf das Team Hund& Kind behalten, man kann nie wissen,...

Resümee:

Auch wenn das Haustier für das Kind bestimmt ist und diesem auch die Verantwortung darüber übergeben wird, sollte man sich immer bewusst sein, dass es sich hier um ein Lebewesen handelt, nicht **um ein Bedürfnis ihres Kindes**. Trotz sämtlicher Reden: die alleinige Verantwortung über dieses meist schutzlose Wesen trägt allein der Erwachsene. Ich hoffe, dass dieses Jahr die Tierheime nach Weihnachten nicht mehr so überschwemmt werden.